

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration

Sitzungstermin: Montag, 19.06.2023
Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung: 18:04 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Rosema, Swantje

SPD-Fraktion

Davids, Walter
Götze, Horst
Kruse, Doris

für Gertrud Rehling

CDU-Fraktion

Gröttrup, Bernd
Risius, Andrea

für Albert Ohling

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Göring, André
Ouedraogo, Abdou

FDP-Fraktion

von Gliszczynski, Alexander

(bis 17:51 Uhr)

GfE-Fraktion

Martens, Michael

Gruppe DIE FRAKTION

Luitjens, Stefan

Beratende Mitglieder

Dannecker, Andy
Fielers, Stephan
Fietz, Henning
Kamer, Stefan
Kröger-Vodde, Erasmus
Malanowski, Jörn
Sann, Necmiye

(bis 17:51 Uhr)

(ab 16:38 Uhr)
für Dr. Ziad Attar

von der Verwaltung

Snakker, Kerstin
Schabler, Martin
Philipps, Gaby
Hilbers, Sabine
Obes, Dirk, Dr.
Strauch, Constantin
Wermuth, Wilma

(ab 16:46 Uhr)

(ab 16:35 Uhr)

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 19.06.2023

Imamovic, Edvija

Protokollführung

Rauch, Agnes

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Rosema begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Snakker bittet darum, die Vorlage 18/0847 „Charta der Vielfalt“ von der Tagesordnung zu nehmen. Man wolle die Vorlage stadintern noch einmal mit den beteiligten Fachdiensten abstimmen, um sie dann nach der Sommerpause unter Beteiligung des Ausschusses für Personalangelegenheiten und innere Organisation erneut zur Beratung auf die Tagesordnung zu bringen.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 4 Charta der Vielfalt
Vorlage: 18/0847

Ergebnis: Von der Verwaltung zurückgezogen.

M I T T E I L U N G S V O R L A G E N

TOP 5 Angebot vergünstigtes Mittagessen im Tagesaufenthalt Emden
Vorlage: 18/0822

Frau Rosema begrüßt Herrn Dannecker und bittet ihn um seinen Vortrag.

Herr Strauch bemerkt einleitend, Herr Dannecker sei Leiter des Tagesaufenthaltes und der Übernachtungseinrichtung „Alte Liebe“ und werde heute zu den Aufgaben und Abläufen vortragen. Ein besonderer Focus werde dabei auf das vergünstigte Mittagessen gesetzt. Hintergrund sei, dass die derzeit bestehende Leistungs- und Vergütungseinrichtung Ende des Jahres ablaufe und

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 19.06.2023

eine neue zu schließen sei. Es sei beabsichtigt, eine entsprechende Beschlussvorlage im Herbst dieses Jahres auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Dannecker bedankt sich für die Möglichkeit, seine Arbeit im Ausschuss vorstellen zu können. Er stellt sich zunächst kurz selbst vor. Anschließend gibt er anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Überblick über das Angebot und die Bedeutung für die Nutzerinnen und Nutzer. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Rosema bedankt sich und bittet um Wortmeldungen

Frau Snakker erklärt unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Herrn Dannecker zur Finanzierung der Einrichtung, dass im Herbst dieses Jahres die Verwaltung eine entsprechende Beschlussvorlage dem Ausschuss vorlegen werde. Heute würde es darum gehen, die Ausschussmitglieder über die Arbeit der Einrichtung zu informieren.

Herr Fielers fragt an, wer jetzt die Aufgaben der Hauswirtschaftskraft übernommen habe.

Herr Dannecker entgegnet, die Arbeit werde aktuell durch die Hauswirtschaftskraft und einer 1-€-Kraft, die vom Jobcenter zugewiesen worden sei, geleistet. Auch würde es ehrenamtliche Mithilfe geben. Derzeit sei die Stelle durch die bestehende Vereinbarung gesichert. In der nächsten Leistungsvereinbarung sei dieses jedoch wieder fraglich.

Herr Ouedraogo bedankt sich für die Vorstellung. Dadurch könne man die aktuelle Situation gut erkennen. Zudem sei es eine gute Vorbereitung auf die Beschlussvorlage.

Frau Risius stellt heraus, sie kenne die Einrichtung sehr gut und wisse um die Probleme. Der Wunsch nach Verstetigung sei natürlich legitim. Die Fraktionen müssten sich nunmehr beraten. Abschließend bedankt sie sich für den Vortrag. Es sei wichtig, auf die Situation aufmerksam zu machen.

Herr Kamer führt aus, er könne sich den Worten von Frau Risius nur anschließen. Es sei ein wichtiges Thema, welches unterstützt werden müsse. Herr Dannecker und sein Team würden täglich eine hervorragende Arbeit leisten. Auch sei es wichtig, dieses Thema in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Er appelliert an die Vertreter aus Politik, Rat und Verwaltung, das wohlwollend zu unterstützen und zu tragen. Natürlich müssten auch andere Akteure mit einbezogen werden, um eine gemeinschaftliche Lösung zu finden, die Arbeit wertzuschätzen und weiter nach vorne zu bringen.

Frau Kruse bedankt sich ebenfalls und erklärt, auch sie könne sich ihren Vorrednern anschließen. Sie fragt an, wie viele von den zeitaufwendigen Systemsprengern es überhaupt geben würde und wie viele Stunden die Hauswirtschaftskraft zur Verfügung habe.

Herr Dannecker entgegnet, die genaue Anzahl der Systemsprenger könne er nicht beziffern. Auffällig sei jedoch, dass sich die wirklich schwer gelagerten Fällen in den letzten Jahren mehren würden. Mittlerweile würde es weniger um die Quantität im Tagesaufenthalt oder in der Arbeit mit Menschen gehen, sondern einfach um die Qualität. Die Art der Fälle würden zunehmend schwieriger und zeitaufwendiger. Bezüglich der Hauswirtschaftskraft führt er aus, diese habe eine volle Stelle.

Frau Kruse wirft die Frage auf, ob Herr Dannecker die Arbeit übernehmen müsse, wenn die Kraft wegfalle, weil keine Leistungen gezahlt würden.

Herr Dannecker bestätigt dieses. Dadurch würde er weniger Zeit für die Sozialarbeit haben, weil der Fokus auf die Grundversorgung der obdachlosen Personen gelegt werden müsse.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 19.06.2023

Herr Göring bedankt sich dafür, dass das Thema durch den Vortrag in den Mittelpunkt gebracht worden sei. Auch wenn man das Thema nicht so häufig vor Augen habe, sei es dennoch immer präsent. Seine Fraktion werde auf jeden Fall eine hauswirtschaftliche Kraft befürworten. Es könne nicht sein, dass Sozialarbeit verhindert werde, weil man sich um die Minimalversorgung kümmern müsse. Dieser Beitrag seitens der Stadt könne durchaus auch eine Investition für die Zukunft sein.

Herr Martens bedankt sich für den interessanten Vortrag. Er stimmt Herrn Dannecker zu, dass Armut sichtbarer werde. Seine Arbeit sei eigentlich unbezahlbar, da dort viel abgemildert werde. Die GfE-Fraktion werde die Beschlussvorlage zur Finanzierung einer Hauswirtschaftskraft unterstützen.

Herr Kröger-Vodde bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und stellt heraus, unabhängig davon, ob man die Menschen als Systemsprenger bezeichnen würde oder als psychisch auffällig, es würden deutlich mehr werden. Er erlebe das in allen Einrichtungen. Obwohl man in einem Sozialstaat leben würde, würde es Menschen geben, die vermehrt durchs Raster fallen würden. Da würden selbst Fachleute mit ihren Möglichkeiten an die Grenzen kommen. Daher sei es sehr wichtig, dass der Tagesaufenthalt im hauswirtschaftlichen Bereich eine Unterstützung bekomme, damit den Menschen im sozialarbeiterischen Bereich entsprechend geholfen werden könne.

Herr von Gliszczynski bedankt sich auch für den interessanten und vielschichtigen Vortrag und für das täglich geleistete Engagement. Den Wunsch nach einer Hauswirtschaftskraft nehme er gerne mit in seine Fraktion und werde ihn dort wohlwollend bewerben.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Sachstandsmitteilung Flüchtlingssozialarbeit mit dem Schwerpunkt Hilfs- und Beratungszentrum für Flüchtlinge (HuBF)
Vorlage: 18/0852

Frau Rosema begrüßt Frau Wermuth und Frau Imamovic und bittet um Vortrag.

Frau Wermuth freut sich über die Gelegenheit, das wichtige Thema der Flüchtlingssozialarbeit in der heutigen Sitzung vorstellen zu dürfen. Anhand einer PowerPoint-Präsentation geht sie auf die aktuelle Situation in Emden ein. **Frau Imamovic** stellt anschließend das Hilfs- und Beratungszentrum für Flüchtlinge ausführlich vor. Die PowerPoint-Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

Frau Rosema bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Sann bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung. Sie fragt bezüglich der Vergabe der Kindertagesstättenplätze an, wie dort das Verfahren bei den geflüchteten Kindern sei und ob es noch Kinder ohne Kita-Platz geben würde.

Frau Imamovic stellt heraus, hier sei der Fachdienst Kinder und Familien zuständig. Es würde jedoch eine enge Zusammenarbeit geben und die betroffenen Eltern würden beim Anmeldeverfahren unterstützt. Sie kenne aber die aktuelle Anzahl der Kinder ohne Kita-Platz nicht.

Frau Snakker ergänzt, als die ersten Kinder mit ihren Müttern nach Emden gekommen seien, seien einzelne Gruppen zusätzlich eingerichtet worden. Hier seien dann sowohl hiesige Kinder als auch geflüchtete Kinder zusammen betreut worden. Weiter führt sie aus, ihrer Ansicht nach

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 19.06.2023

seien die aktuellen Zahlen der auf der Warteliste stehenden Kinder im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden.

Herr Ouedraogo bedankt sich für den Vortrag. Es sei wichtig, dass man wisse, wo man stehe und wo man hinwolle. Aufgrund der guten Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung könne man das feststellen. Auch habe man dem Vortrag entnehmen können, dass Vieles geleistet worden sei. Aber man sei noch nicht dort, wo man hinwolle. Gerade viele Flüchtlinge aus der Ukraine hätten keine Qualifikation, sodass sie auf dem Arbeitsmarkt nicht vermittelbar seien.

Frau Imamovic entgegnet, aus dem Bereich der Geflüchteten aus der Ukraine würden noch keine Zahlen vorliegen, sodass man sich dazu nicht offiziell äußern könne.

Frau Kruse berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss, dass noch 128 Plätze fehlen würden.

Anmerkung der Protokollführung:

Im Jugendhilfeausschuss am 13.06.2023 wurde von der Verwaltung zum aktuellen Stand des Anmeldeverfahrens für das Kita-Jahr 2023/2024 berichtet. Anhand der seinerzeit vorliegenden Daten wurde nach dem vollständigen Abschluss des Verfahrens ein zusätzlicher Bedarf von 128 Betreuungsplätzen (57 Plätze Krippe-U3, 71 Plätze Kita-Ü3) prognostiziert. Alle angemeldeten Kinder, denen aktuell leider kein Platz vermittelt werden konnte, stehen mit Zustimmung der Eltern auf einer Warteliste. Neuanmeldungen auf freie Plätze sind jetzt unterjährig wieder für eine Aufnahme ab dem 01.09.2023 möglich. Dennoch sind die Kita-Leitungen angehalten, bei Restplätzen die Kinder von der Warteliste vorrangig aufzunehmen. Erfahrungsgemäß gibt es bis zum Start des Kita-Jahres am 01.08.2023 und in den September hinein immer noch laufende Bearbeitungen in den Kitas, welche Auswirkungen auf den Bestand haben. Daher wird die Verwaltung im Herbst 2023 ausführlich im Jugendhilfeausschuss zur tatsächlichen Platzbelegung, der Belegungsquote und der Kita-Auslastung berichten.

Zum Anmeldeverfahren führt **Frau Kruse** aus, die Zeit, wo die Kinder nach der Geburt gleich angemeldet worden seien, gäbe es nicht mehr. Die Plätze würden seitens der Stadt Emden freigeschaltet und dann könnten sich die Eltern für das kommende Kindergartenjahr anmelden.

Abschließend bedankt Frau Kruse sich für die wunderbare Arbeit, die von den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung als auch von den vielen Ehrenamtlichen vor Ort geleistet werde.

Frau Snakker bemerkt, auch die Verwaltung sei diesen Ehrenamtlichen sehr dankbar und weist auf die bereits durchgeführte Dankeschön-Veranstaltung im Kulturbunker für die Ehrenamtlichen im Mai dieses Jahres hin.

Herr Götze stellt als Beiratsvorsitzender vom Jobcenter heraus, dass es dort große Probleme geben würde. Er regt an, in einer der nächsten Sitzungen Vertreter des Jobcenters einzuladen, um die momentane Situation vor Ort vorstellen zu können.

Frau Snakker erklärt, sie werde diesen Vorschlag gerne mitnehmen.

Herr Martens hält dieses Thema auch für sehr wichtig, zumal in den niedrig qualifizierten Jobs zwei Gruppen aufeinanderstoßen würden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 19.06.2023

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Frau Snakker bemerkt, bereits in den letzten Sitzungen habe sie über den Härtefallfond berichtet. Vor etwa vier Wochen sei man nunmehr damit an den Start gegangen und habe die Öffentlichkeit über die Presse und die Internetseite informiert. Mittlerweile seien zwar 12 Anfragen eingegangen, doch es sei zu keiner Antragsstellung gekommen, da andere vorrangige Leistungsansprüche bestanden hätten. Diese Voraussetzungen seien vom Land vorgegeben worden. Zwischenzeitlich sei die Verwaltung auch mit der EWE im Gespräch, sodass auch deren Kunden bei einem entsprechenden Bedarf vorsprechen könnten. Dieses habe es bislang nur für die Kunden der Stadtwerke gegeben.

Herr Göring fragt an, wie die entsprechenden Personen überhaupt an die Beratung kämen und wo sie sich melden könnten.

Frau Snakker erklärt, der Härtefallfond würde ganz klar vorgeben, dass eine Notlage bestehen müsse, die zu einer Sperrung der Versorgung führe. Es gehe nicht darum, dass ein hoher Abschlag gezahlt werden müsse, der nicht bezahlt werden könne. In dem Fall sei der Energieversorger der erste Ansprechpartner. Sobald eine Ratenzahlungsvereinbarung seitens des Energieversorgers angeboten werde, sei dieses eine vorrangige Hilfsmöglichkeit, die in Anspruch genommen werden müsse. Abschließend stellt sie heraus, bei der Stadt Emden stehe Frau Melzer, FD Sozialhilfe, für Anfragen zur Verfügung.

TOP 8 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.